

MAXI SCHAFROTH & MARKUS SCHALK

Faszination Allgäu

Maxi Schafroth, Kabarettist, Schauspieler und Banker, lädt in "Faszination Allgäu" ein zu einer bizarren Reise durch die gleichnamige geheimnisvolle Region im Süden Deutschlands.

Dort wohnen sie: altgediente Bauern- und Gemeinderäte, desorientierte Fendt-Traktorenvertreter und die letzten Opel-Ascona Fahrer. Dort betreiben sie merkwürdige Geschäftsfelder wie Rindertherapie für Stadtkinder im ehemaligen Güllebecken, und kochen hochexplosive landestypische Romadour-Gerichte.

Maxi Schafroth weiß, wovon er spricht: Er bekam erste Insidereinblicke in die Landwirtschaft und in das Wesen der Allgäuer, weil er sich von Geburt an als V-Mann in einen Unterallgäuer Bauernhof eingeschmuggelt hat. Verzeichnete Erfolge: Mit 8 Jahren illegale Traktorfahrten über die Felder bei Ottobeuren (strafrechtlich verjährt) und Rodeo im heimatlichen Stall.

Etwas später wechselte er in seiner Ausbildung zu einem international tätigen Bankinstitut und verfolgte dort weiter seine Strategie des differenzierten Lernens.

Aus seinen eigenen Erfahrungen mit Krisensituationen im Viehstall kann Maxi Schafroth spielerisch Lösungen sowohl für die leidgeprüfte Finanzwelt als auch für den sparsamen ländlichen Kleinwagenfahrer anbieten.

Begleitet wird Maxi Schafroth dabei von Herz und Verstand, von Charme und Soul, und vor allem von von Markus Schalk aus Stephansried/Unterallgäu an der Gitarre, Modell Gibson Super Jumbo 200, die bekannte Allgäuer Westerngitarre, die u.a. auch John Lennon schon weltberühmt machte.

Der dritte Mann des Teams Allgäu 2020 ist der miserabel bezahlte Viehtreiber Sergej aus Kempten/Dnjepopetrowsk, der allerdings seit geraumer Zeit unentschuldigt fehlt.

"Faszination Allgäu" ist ein Pflichttermin für alle Allgäuer, Allgäu-Versteher und Nicht-Allgäu-Versteher, für alle Banker, Banker-Versteher und Nicht-Banker-Versteher - also eigentlich **für ALLE!**

PRESSESTIMMEN:

„Es gibt Menschen, denen kann man einfach nichts abschlagen. Der 24-Jährige Allgäuer Bauernsohn Maximilian Schafroth gehört dazu.

Der drahtige Lockenkopf begegnet jedem mit derart entwaffnenden Offenheit und mitreißendem Enthusiasmus, dass kaum einer ein Nein über die Lippen bringt, egal ob es den Brotjob bei einer Bank betrifft, seine Aktivitäten als Filmemacher und Schauspieler oder die noch junge Karriere als Kabarettist. So war auch bei der Premiere seines ersten Soloprogramms das Champions-League-Spiel München gegen Barcelona keine ernsthafte Konkurrenz: Der große Saal des Schlachthofs war rappellvoll und übermütig gut drauf als Schafroth einem die „Faszination Allgäu“ nahe brachte... Das hatte durchaus den Tiefgang der besten ober-oder niederbayerischen Kollegen. So darf es weitergehen.“

Süddeutsche Zeitung (zur Premiere im Schlachthof /München)

„24-jähriger Unterallgäuer gilt als Naturtalent. Er bringt die Heimat auf die Bühne.“
Augsburger Allgemeine

„Im schönen Allgäu, meine lieben Stammtischschwestern und Stammtischbrüder, kann man selbst heute noch so manchen Schatz entdecken. Ich hab hier einen für Sie, er ist Bauernbub und Bänker und vielversprechender Jungkabarettist – Bühne frei für Maximilian Schafroth!“
Ottfried Fischer in „Ottis Schlachthof“

„Wir sind heute mit unserer Sendung „Der blaue Bus“ eine Stunde lang zu Gast beim 23jährigen Allgäuer Filmemacher und Comedy-Shootingstar Maxi Schafroth. Den Namen solltet Ihr Euch merken, denn von diesem Multitalent wird man noch hören, jede Wette!“
Bayerischer Rundfunk / Zündfunk/ Bayern 2

„Schafroth ist zwar erst 23, aber sein Kopf scheint voller Ideen zu sein. Witzigen und irrwitzigen.“
Allgäuer Zeitung

„Immer wieder gelingt es dem 23-jährigen Jungspund mit seinen Allgäuer Anekdoten und Lebensweisheiten die Laptop und Lederhosensymbiose zu entlarven als eine euphemistische Umschreibung des Zusammenspiels von Bierernst und Bauernschläue...“
Abendzeitung, München

„Mit großer Spielfreude und Allgäuer Originalität spielt der Nachwuchskabarettist nicht nur vor, sondern vielmehr mit seinem Publikum. Er überzeugt vor allem durch seine mitreißende Mimik und Gestik. Ein beeindruckender Hüftschwung sorgt vor allem bei den skurrilen musikalischen Elementen für Lacher...“
Süddeutsche Zeitung (BAYERN/ KULTUR)

„So könnte man Maxi Schafroth quasi zu den jungen Wilden der bayerischen Kabarettszene zählen: Erfrischend anders und sympathisch unverbraucht erschwätzt er dem Publikum einen kurzweiligen Abend mit Allgäuer Seele zwischen Tradition und Moderne.“
Donaukurier

Biografisches:

Kind.

Geboren 1985. Erste Insidereinblicke in das Wesen der Allgäuer, weil er sich von Geburt an als V-Mann in einen Unterallgäuer Bauernhof eingeschmuggelt hat. Erste Erfolge: Mit 8 Jahren illegale Traktorfahrten über die Felder bei Ottobeuren (strafrechtlich verjährt) und Rodeo im heimatlichen Stall.

Kabarettist.

Anfänge als Kabarettist 2007 im Vereinsheim München bei der offenen Bühne „Blickpunkt Spot“, im Vorprogramm spielt: Michael Mittermeier.

Anschließend mehrere ausverkaufte Abende als Kabarettist im Heppel & Ettlich in München, im Commerzbank-Hochhaus in Frankfurt und im Fernsehen bei „Ottis Schlachthof“ (Februar 2009).

Sein erstes Kabarett-Soloprogramm „Faszination Allgäu“ feiert im April 2009 im Schlachthof München Premiere.

Filmemacher.

Als Kind erste Experimentalfilme mit Titeln wie „Abenteuer im Altenstift“ oder „Familie Glücklich und Familie Geizer“. Sein mit 15 Jahren gedrehter Streifen „Kneipps Heilwirkung“ über den großen Allgäuer Wasserheiler Sebastian Kneipp wurde im Kneippmuseum in Bad Wörishofen gezeigt.

Sein Breitwandkinospektakel Preußens Gloria Teil 1 und 2 (jeweils 2008, Premiere vor 600 Besuchern im Gloriakino München) ist eine No-Budget Historien-Kriegsfilm-Komödie aus Ostpreußen, mit Hunderten von Statisten im Allgäu gedreht. Idee, Drehbuch, Hauptrollen, Co-Produzent: Maximilian Schafroth (zusammen mit Raphael Dwinger).